

Da sich der Rückzug des Feindes auf vielen Stellen in Flucht auflöste, und alles, Infanterie, Kavallerie und Artillerie, in die Stadt und die nächsten Umgebungen sich zusammendrängte, aber noch immer keine Andeutung sich zeigte, daß der Feind sich durch Kapitulation aus dieser verzweifelten Lage zu ziehen beabsichtige, so blieb nichts übrig, als die Stadt bombardieren zu lassen. Da es nach zwanzig Minuten ungefähr bereits an mehreren Stellen brannte, was mit den vielen brennenden Dörfern in dem ganzen Schlachtkreise einen erschütternden Eindruck machte, — so ließ ich das Feuer schweigen und sendete den Oberstlieutenant von Bronsart vom Generalstabe als Parlamentär mit weißer Fahne ab, der Armee und Festung die Kapitulation antragend. Ihm begegnete bereits ein bayerischer Offizier, der Mir meldete, daß ein französischer Parlamentär mit weißer Fahne am Thore sich gemeldet habe. Der Oberstlieutenant von Bronsart wurde eingelassen, und auf seine Frage nach dem General en chef ward er unerwartet vor den Kaiser geführt, der ihm sofort einen Brief an Mich übergeben wollte. Da der Kaiser fragte, was für Aufträge er habe, und zur Antwort erhielt: „Armee und Festung zur Übergabe aufzufordern“, erwiderte er, daß er sich dieserhalb an den General von Wimpffen zu wenden habe, der für den blessierten Mac Mahon soeben das Kommando übernommen habe, und daß er nunmehr seinen Generaladjutanten Reille mit dem Briefe an Mich absenden werde. Es war sieben Uhr, als Reille und Bronsart zu Mir kamen; letzterer kam etwas voraus, und durch ihn erfuhren Wir erst mit Bestimmtheit, daß der Kaiser anwesend sei. Du kannst Dir den Eindruck denken, den es auf Mich vor allem und auf alle machte! Reille sprang vom Pferde und übergab Mir den Brief seines Kaisers, hinzufügend, daß er sonst keine Aufträge habe. Noch ehe ich den Brief öffnete, sagte Ich ihm: „Aber Ich verlange als erste Bedingung, daß die Armee die Waffen niederlege.“ Der Brief fängt an: „Da ich nicht an der Spitze meiner Truppen habe sterben können, übergebe ich Euer Majestät meinen Degen“, alles Weitere Mir anheimstellend.

Meine Antwort war, daß Ich die Art unserer Begegnung beklage und um Sendung eines Bevollmächtigten ersuche, mit dem die Kapitulation abzuschließen sei. Nachdem Ich dem General Reille den Brief übergeben hatte, sprach Ich einige Worte mit ihm als altem Bekannten, und so endigte dieser Akt. — Ich bevollmächtigte Moltke zum Unterhändler und gab Bismarck auf, zurückzubleiben, falls politische Fragen zur Sprache kämen, ritt dann